

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 31. August 1931

Nachlass Faulhaber 10014, S. 59

Stand: 29.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 31. August. Todestag, darum Maria La Rosée und Emanuel in der heiligen Messe 7.00 Uhr und danach zum Frühstück. Emanuel erhält ein Rasierzeug.

Professor Dr. []: Erzählt von Pater Walsh, dem Leiter ihrer Schule, der mir die Rußland-Broschüre zugeschickt hatte. Kommt von Schweden, Livland, Estland, Polen, Prag. Überall wirtschaftliche Not. Die Jugend radikal, das <größere> Papiergeld würde nicht entwertet.

Studienrat Kat. Schmöger - ein Jugendbewegter, alles sei gedrückt und warte auf ein befreiendes Wort. Es geht darauf hinaus, daß die Jugend und weite Kreise nichts von der Bayrischen Volkspartei wissen wollen, während ein <Abgeordneter> im Lehnstuhl erklärte: Die kommen alle noch zu uns. Respondeo [Lat. „Ich antworte“]: Die Presse ist ein Jammer, vielleicht Fritz Gerlich, bezahle nicht. Kommen viele Klagen, aber kein Mensch kann das befreiende Wort sprechen. So war es immer: Man wartet auf einen Führer und wenn er kommt, fällt man über ihn her. Jeder kann sagen: Wir sind politisch frei, aber nazi können wir nicht werden und wählen. Ich glaube, es kommt eine neue Spaltung und dann ein Flügel mit der Losung: Volksfreundlich, aber nicht kirchenfeindlich. Ohne Versprechen begleite ich ihn hinaus. Ich sage, die Volkspartei sei Schlafwagengesellschaft. Einzelne Arbeiter <sich> zu weit, aber viele...

Nachmittag 3.00 Uhr Elisabeth Schmidt-Pauli: Was heißt, wenn alle Propeller versagen. In drei Monaten ein Christus-Buch bei Knorr und Hirth. In Salzburg nichts gehört. Mutter kommt hierher. Bücher mitgegeben: Lippert: Der Erlöser, <Port.> Herz Jesu und Evangelium II (III über <Leiden> geschenkt).

Maria La Rosée von Obenhausen zurück.